



**Handbüchlein/ Darinn Sonderbare bequemlichkeiten
vorgeschrieben werden/ die vornembste Vbungen eines
Andächtigen/ Gottseligen Lebens/ den Tag vber
vollkommentlich zuverrichten**

Mayer, Christian

Colon[iae], 1635

3. Von den Gleichgewogenheiten zu diesen oder jenen Mitteln/ solches
Ziel zu erlangen.
-

[urn:nbn:de:hbz:466:1-61192](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-61192)

dienen/ vnd durchauß zu gefallen? Allhie er-
wehere die Anmutungen der Danckbarkeit/
Lieb/ eyffers/ Gott vollkommenlich zu dienen.

III. Theyl/

Von der Gleichgewogenheit zu diesen/ o/
der jenen Mittelen.

Der III. Punct. Auß diesen zweyen Stü-
cken folget / daß du nit allein solt fertig/
vnd bereyt seyn vorgesagte Mittel ernstlich
zu üben/ sondern auch gleich gewogen/ oder
geschmett seyn zu allen / die deiner Freyheit
vndergeben seynd/ vnd mehr dich genengt er-
rengen zu vmbfangen / welche göttlichem
Willen gefallen/ weder welche deiner Sinn-
lichkeit/ eygenen Brthen/ vnd Willen lieb
seyn. Da bedencke/ 1. Wie dieser Zusatz der
Warheit / vnd rechten Vernunft so gemäß
sey: Erstlich: Weil er ein vollkommener Herr/
der allgemeyne / heyligste / vnd gerechteste
Vorseher aller Ding ist / was er nun jedem
für Mittel vorschreibt / sollen von allen bil-
lich für gut/ vñ bequäm angenommen/ vnd
gebraucht werden. 2. Weil er zugleich vnend-

D d ij lich

lich Weiß vnd Mächtig ist: so weiß er jedem
die beste Mittel zu ordnen / vnd wenn er wöl-
te / könnte er ohne Zweifel andere finden.
Weil er vnendlich gut / vnd seine Aufserwöl-
te zärtiglich liebet / darumb wirt er ihnen
auch die bequemlichste Mittel an die hand
geben vorgesehtes Endt zu erreichen. So
darnach / ob du zu solchen Mitteln all / vnd
Hülff der Natur vnd Genaden sehest gleich
gesinnet gewesen / oder noch / selbige von der
Hand Gottes anzunehmen: ob du zu Frieden
mit den Gaben / die dir Gott geben / oder mit
wie du fermer soltest nach dem Endt streben
durch diese vnd diese Mittel / Empter / Ver-
richtung / ic. welche dir von deinen Oberen
als Außlegern der göttlichen Vorsehung
des Willens vorgetragen / oder auffgetra-
gen werden. Endlich erwege auch / wie gleich
gewogen zu diesen allen gewesen seyen / vnd
auff alles Wincken Gottes gesehen haben
so viel Heiligen / als Maria die hochgebore-
dente Jungfrau / vnd Christus in seinem
gantzem Leben / wie billich du ihnen soltest

nachfol

nachfolgen. Hier auf erwecke die Anmutung
 der Reue wegen deiner unvollkommen gleich-
 förmigkeit des Willens / beneben der dapf-
 ren Aufgebung desselben zu allen Dingen /
 vnd beschliesse mit ein- oder dreyfachem Ge-
 spräch / in dem du deine gute Begierden des-
 mütig soltest vortragen / vnd vmb gnad bit-
 ten / solche zu verrichten.

Die IV. Betrachtung dieses ersten Tags
 kann seyn ein Wiederholung dieser / oder der
 vornembsten Puncten : oder von der Weiß-
 andächtigkeit auffzustehen I. p. c. 2. S. 1. in welcher
 die Begird täglich mit neuem Eysfer / durch
 vorgeordnete Mittel zum letzten Ziel dapf-
 fer zu eynen / soll angetrieben werden.

¶ ¶ ¶ ¶ ¶

Der Ander Tag.

I. Vom Todt.

I. Eingang. Bilde dir vor / als
 du legest Kranck zu Beth / seyest von
 den Arzten verlassen / nahe auff der Hüt-
 zahrt / vnd beklagest die Zeit der Genaden /

¶ ¶ ¶ ¶ ¶ die